

### Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Nebengesellschaften abzugeben; vierzigpfennig. Bei gewöhnlicher täglicher Auflösung bis Haus A 5.00. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich; vierzigpfennig A 6.—. Durch möglichste Kostensparung bis Ausland; monatlich A 7.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr. Die Abend-Ausgabe Sonntags um 6 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Hochstrasse 8.  
Die Expedition ist jeden Tag ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:  
Otto Stemm's Tortori, Alte Straße 3 (Vorstadt).  
Louis Löthe, Katharinenstraße 14, par. und Königstraße 2.

### Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 315.

Freitag den 24. Juni 1898.

92. Jahrgang.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Spanier und Amerikaner sind bei Santiago im Handgemenge und kämpfen um die einzelnen befestigten Stationen auf dem Wege nach der Stadt. Wie wir schon in einem Theile des Morgenblatts mitteilten, liefern die Spanier gestern zunächst bei Punto de Barraco südlich von Santiago zusammen, wo der eine Theil der Amerikaner gelandet war. Der Angriff der Letzteren auf die mit der Beladung der Schiffe vereinigten spanischen Landtruppen soll noch heutem, blutigem Kampfe verübt geschlagen worden sein. Ein Telegramm Gervora's an die Madrider Regierung bestätigt trotzdem die Lage als kritisch, während eine dem Staatssekretär beim Ministerium des Innern zugeschickte Despatche, welche später eintrat, meint, daß die Spanier auch die weiteren Angriffe des Feindes siegreich abwehren würden. Nicht minder heftig entbrannte der Kampf um die gleichfalls südlich von Santiago gelegenen Dörfer Siboney und Daigues, worüber und folgendes berichtet wird:

\* Madrid, 23. Juni. (Senat.) Nachdem die Telegramme des Gouverneurs von Santiago mitteilten, dass der Angriff des amerikanischen Geschwaders auf die Dörfer Siboney und Daigues als Erfolg der Rada. Die Amerikaner wurden auf den ganzen Küste zurückgeworfen, nur auf dem linken Flügel des Daigues mündeten die Spanier weichen, da amerikanische Truppen, welche 9 km westlich von Daigues gelandet waren, eine Umgebung eingeschlossen hatten. Die Spanier gegen sich in voller Ordnung in die Berge zurück. Die Dörfer Siboney und Daigues werden vollständig durch die Geschosse der Amerikaner zerstört:

\* Madrid, 23. Juni. Aus den vorliegenden meldungen ergibt sich, daß nur der linke Flügel der Spanier, und zwar um nicht unangängig zu werden, sich in das Gebirge zurückzog. Die eingelassenen Nachrichten haben hier einen guten Eindruck hervorgerufen, da sie zeigen, welchen Schwierigkeiten die Amerikaner begegnet werden. Die Landungsschiffe ist sehr angegriffen und von leichten Geschossen getroffen.

Die New Yorker "Evening World" veröffentlicht, wie und im Drabenoje gemitelt wird, ein Telegramm aus Washington, das berichtet, was glänzt, doch gegenwärtig sich ein großes Gefecht zwischen der Armee des Generals Shafter und den Spaniern entwickele. Die Kabelverbindung mit Havanna sei unterbrochen. Die leichte Weltauswahl dort habe besagt, es werde jeden Augenblick erwartet, daß das Geschwader in einer Schlacht übergehen. Wäre dies der Fall, dann ständen die Chancen der Amerikaner ungünstig, als die Verhältnisse der letzten Woche.

Die spanische Flotte unter dem Befehle Gervora's ist zur Unabhängigkeit verurtheilt. Sie vermöchte nicht die Landung der amerikanischen Truppen zu verhindern, und sie wird auch bei dem Kampfe um den Hafen Santiago passieren müssen. Den Ausweg aus der Ducht verpreßt ihr mehr als 15 amerikanische Kreuzerfahnen; fällt Santiago in die Hand der Amerikaner, so bleibt dem spanischen Commodore nichts Anderes übrig, als zu kapitulieren oder sein Geschwader von den Amerikanern in den Grund schicken zu lassen.

Es stellt sich die Situation nach der erfolglosen Landung der amerikanischen Landeskrieger dar. Das Bild kann höchstens verändert werden, wenn die Spanier eine gezeugte Armee des Kämpfers befreien vermögen, um sich zunächst den Rücken des Angreifers der Infanterie frei zu halten und die anrückende Landeskrieger zum Kampfe zu zwingen, bevor die eigene Aggression auf Santiago schreitet. Die Verfolgung ihres Platzes allein kann den Amerikanern keinen erfolgreichen Widerstand leisten, denn sie besteht aus 8000 Mann, und die Verfolgungen sind auf die Wirkung der modernen Geschütze nicht berechnet. In einer Feldschlacht dagegen kann es sich zeigen, ob die spanische wohlfachsklinische Armee des amerikanischen Milizias so sehr überlegen ist, daß diese zu ihren Transportfahrten verhindert werden können. Das rechte Vertrauen haben wir freilich ebensoviel zur spanischen Armee wie zur militärischen Überlegenheit, die es tatsächlich seitig gebracht hat, das Reservegeschwader Camara's

\* Madrid, 23. Juni. (Senat.) Nachdem die Telegramme des Gouverneurs von Santiago und des Admirals Gervora verlesen waren, ergreift Gervio das Wort und ruft für die Vertreter der Rechte Spaniens die Hilfe des Gottes der Schlachten an. Navarro protestiert dagegen, daß Spanien von Europa im Stile gelassen werden sei, und sagt versetzen, die Unabhängigkeitsvereinigung der Amerikaner bedrohten. Gervio will, daß die wirkliche Verantwortlichkeit festgestellt werde.

\* Madrid, 23. Juni. (Senat.) Der Republikaner Gonzales führt aus, die Verantwortlichkeit für die Ereignisse treffe das ganze Land, das Volk und die Regierung. Reduc entschuldigt für den Frieden. Navarro bestreitet Gonzales, er sei der Anwalt der Vereinigten Staaten. Der Minister der Kolonien fordert das Vergessen der Vereinigten Staaten und lobt die Haltung der spanischen Marine. Nach mehreren anderes Unterhandlungen erklärt Gonzales, der Augenblick der Schlacht sei gekommen. Die Mehrheit mußte wieder zu ihrem Stande kommen.

Am Freitag, eine stärkere Truppenmasse in der Nähe des befestigten Santiago zu konzentrieren, hat es die spanischen Überlebenden auf Cuba nicht gefehlt; sollte sie es dennoch unterlassen haben, dafür Sorge zu tragen, daß das amerikanische Landeskrieger überlegen seien, so würde die öffentliche Meinung in der Heimat sie für den etwaigen Fall Santiago und die aus ihm sich ergebenden Konsequenzen verantwortlich machen müssen. Ob die Stadt nach völliger Eroberung sich längere Zeit wird behaupten können, erachtet immerhin zweifelhaft. Einwohnerzahl und Garnison sind schon jetzt nicht mehr im Stande, die Besatzung zu versorgen, und müssen sich daher zum Waisenhaus begabten. Das wäre an sich gewiß überzeugendes Unrecht, es fragt sich nur, wie lange die den Erbau der Waisenanstalt, die sie bauen könnten, ausreichend werden. Der Verbrauch des letzten Centavos Mais würde nicht weniger unethisch sein, als das Verhältnis der letzten Patrone.

Die spanische Flotte unter dem Befehle Gervora's ist zur Unabhängigkeit verurtheilt. Sie vermöchte nicht die Landung der amerikanischen Truppen zu verhindern, und sie wird auch bei dem Kampfe um den Hafen Santiago passieren müssen. Den Ausweg aus der Ducht verpreßt ihr mehr als 15 amerikanische Kreuzerfahnen; fällt Santiago in die Hand der Amerikaner, so bleibt dem spanischen Commodore nichts Anderes übrig, als zu kapitulieren oder sein Geschwader von den Amerikanern in den Grund schicken zu lassen.

Es stellt sich die Situation nach der erfolglosen Landung der amerikanischen Landeskrieger dar. Das Bild kann höchstens verändert werden, wenn die Spanier eine gezeugte Armee des Kämpfers befreien vermögen, um sich zunächst den Rücken des Angreifers der Infanterie frei zu halten und die anrückende Landeskrieger zum Kampfe zu zwingen, bevor die eigene Aggression auf Santiago schreitet. Die Verfolgung ihres Platzes allein kann den Amerikanern keinen erfolgreichen Widerstand leisten, denn sie besteht aus 8000 Mann, und die Verfolgungen sind auf die Wirkung der modernen Geschütze nicht berechnet. In einer Feldschlacht dagegen kann es sich zeigen, ob die spanische wohlfachsklinische Armee des amerikanischen Milizias so sehr überlegen ist, daß diese zu ihren Transportfahrten verhindert werden können. Das rechte Vertrauen haben wir freilich ebensoviel zur spanischen Armee wie zur militärischen Überlegenheit, die es tatsächlich seitig gebracht hat, das Reservegeschwader Camara's

oder wenigstens einen Theil desselben nach den Philippinen zu dirigieren, wo nicht mehr zu verlieren ist. Man meldet und:

\* Valencia, 23. Juni. (Agencia Espanola) Das "Blanco" di Valencia hat von der Isla Pantelleria unter dem gleichen Datum eine Despatche erhalten, die berichtet, am 21. d. Mid. Nachrichten der Räte der Republikaner, die die Macht des Nationalsozialistischen zu brechen. Jetzt, da die Errichtung dieses Staates nach schweren Kämpfen, opfernden Brüdern und bitteren Söhnen endlich in Aussicht steht, wäre es unverhantlich und selbstverständliche, dem Nationalsozialismus irgendwie die Hand zu reichen, um ihm das wohlverdiente Schied zu erlösen oder auch nur zu erleichtern. Namen des Centralcomitès: B. Gilcher, Vorsitzender."

Sieht sind noch folgende meldungen zu verzeichnen:

\* Havanna, 23. Juni. Einem spanischen Uebersee-Dampfer gelang es, die Blockade von Cienfuegos zu durchbrechen und in den darüber liegenden Hafen einzulaufen. Das Schiff bringt Verschiebe mit. (Wiederholung.)

\* Madrid, 23. Juni. (Deputiertenkammer) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welches mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

### Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welches mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht hervor, daß die Blockade dieser Hafen eine nicht effektiv sei.

\* Leipzig, 24. Juni. (Leipziger Volkszeitung) Der Minister des Justiz verliest das Telegramm des Gouverneurs von Santiago und die Despatche des Admirals Gervora, welche mitteilt, er habe einen Theil seiner Mannschaft an Land geschickt, damit dieselbe gemeinsam mit den Landstruppen den Feind bekämpft. Der Marineminister verliest das Telegramm, welches aus Cienfuegos den spanischen Uebersee-Dampfer "Reina Cristina" in den Hafen von Cienfuegos meldet. Aus demselben geht h